

Hochkarätige Dressurgala in Heroldsberg

Ulla Salzgeber räumte ab

VON MEIKE LEDERMANN

HEROLDSBERG – Sie machten die Arena zu ihrer Parkett. Es glich mehr einem gemeinsamen Tanz als einer einstudierten Dressur, als Ulla Salzgeber mit ihrem „Herzruf's Erbe“ auftrat. Sie waren eine der elf Teilnehmerinnen an der Grand Prix Kür beim Paul Müller Gedächtnisturnier in Heroldsberg – und am Ende einmal mehr die Siegerin. Brigitte Wittig holte sich die Silber und Isabell Werth den dritten Platz.

Müsste man die zweifache Olympiasiegerin Salzgeber mit einem Wort beschreiben: Es wäre wohl „cool“. Denn das blieb sie zu jeder Zeit, sowohl vor als auch während ihres Auftritts am Samstag bei der Gala-Nacht. Mit – scheinbarer – Leichtigkeit ließ sie ihren dunkelbraunen Rheinländer Wallach zu den Discoklängen von „Boney M.“ über die Reitfläche gleiten. Zu den mal langsamen, mal schnellen Rhythmen schritt, trabte und galoppierte das 15-jährige Tier, als ob es nie etwas anderes gemacht hätte. Das brachte dem Siegerteam nicht nur die Jubelrufe der etwa 3000 Zuschauer, sondern am Ende mit gesamt 76,525 Prozent auch die Goldmedaille – und das bereits zum sechsten Mal in dieser Kür.

Dass ihr Wallach am Ende so gut mitspielen würde, darüber war sich die westfälische Reiterin vor der Kür noch nicht im Klaren. Schließlich herrschten zur Grand Prix Kür besondere Bedingungen – Flutlicht gefällt nicht jedem Pferd. „Ich muss erst mal sehen, wie er auf die Dunkelheit und das Flutlicht reagiert“, sagte Salzgeber über „Herzi“, wie sie ihr Pferd liebevoll nennt. Außerdem musste der Wallach 2012 wegen einer Verletzung für etwa ein Jahr aussetzen. Offenbar waren diese Sorgen unbegründet.

„Ich komme immer wieder gerne hierher“

Während sich die meisten Reiter vor ihrem großen Auftritt zurückzogen, spazierte Salzgeber locker über das Gelände der Reitanlage Hundsmühle. Mit ihrer kurz-schnittigen Frisur und einer Zigarette in der Hand, machte sie auch dabei eine lässige Figur. „Ich fühle mich hier schon wie zu Hause. Weil ich schon seit Beginn bei dem Turnier dabei bin, komme ich immer wieder gerne her. Es ist einfach eine idyllische Kulisse.“ Diesmal jedoch könne die mehrmalige Weltmeisterin den Aufenthalt nicht allzu sehr genießen, da sie bereits ein paar Stunden später in den Urlaub nach Amerika flog – und das einiger Vorbereitungen neben dem Turnier bedurfte.

Sorgen um die in diesem Jahr besonders starke Konkurrenz waren hingegen angebracht. „Diesmal nehmen gleich vier Reiter aus dem Champsionatskader teil“, erzählte Turnierleiter Jürgen Stanglmeier nicht ohne Stolz. Dazu gehörten neben Salzgeber auch Fabienne Lütke-meier auf „Diamonds



Locker, aber gleichzeitig hochkonzentriert: Ulla Salzgeber und ihr Wallach machten in Heroldsberg eine gute Figur.
Foto: Sportfoto Zink

Forever“ (Platz Sechs) sowie Isabell Werth. Auch die Olympiasiegerin zeigte gekonnt, wie sehr sie ihren „Stern Old“ im Griff hatte. Werth startete ihren Auftritt unter besonders schweren Bedingungen. Gerade, als ihre Darbietung losgehen sollte, begann ein Feuerwerk in unmittelbarer Nähe vom nahe gelegenen Heroldsberger Straußenfest. Da half auch der Song „Ein bisschen Spaß muss sein“ von Roberto Blanco wenig, da die lauten Feuerwerkskörper immer wieder die Showmusik übertönten. Unbeirrt zog Werth ihren Auftritt durch, so dass es am Ende immerhin für Bronze reichte. Bereits am Vortag, zur Dressurprüfung der Klasse S, kam Werth nicht gegen Salzgeber und ihren „Herzi“ an und landete auf Platz zwei.

Ob Salzgeber auch wegen ihrer zahlreichen Erfolge immer wieder gerne nach Heroldsberg kommt? „Siegen ist natürlich immer schön“, gab sie mit einem breiten Lächeln zu. Auch Turnierleiter Stanglmeier wusste, wieso die Dressurgala bei den Profis so beliebt ist: „Wir haben hier optimale Voraussetzungen. Das wissen die Reiter zu schätzen.“ Auch deshalb habe sich das Turnier mit den Jahren zu einer Profiveranstaltung etabliert. Hier sollen die bayerischen Reiter die Möglichkeit erhalten, sich mit der deutschen Leistungsspitze vergleichen zu können. Daneben gab es diesmal aber auch etwas Besonderes zu feiern: Der „Reitclub Nürnberg“, der die Veranstaltung alljährlich organisiert, feiert heuer 90-jähriges Jubiläum.